

Schweizerchronik für das Jahr 1894/1895

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **169 (1896)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerchronik für das Jahr 1894/1895. 1894.

Nachdem infolge prächtigen Wetters die Heuernte sowohl qualitativ als auch quantitativ sehr gut beendet wurde, beginnt nun der Chronist seine Rundreise durch das liebe Vaterland, um den Lesern des „Sinkenden“ wieder recht viele und interessante Begebenheiten erzählen zu können.

Juli 1. In Zürich tagt der schweizerische gemeinnützige Frauenverein 65 Mitglieder stark. — Der eidg. Verein versammelt sich zu gleicher Zeit in Olten, und in Schaffhausen findet unter gleichem Datum das vom Ostschweizerischen Kavallerieverein veranstaltete Pferderennen statt.

2. Schweizerischer Lehrertag in Zürich, sehr stark besuchte Versammlung. Vorsteher Grob hielt eine Ansprache über die Entwicklung der schweizer. Volksschule. Largiadèr begründete seine Thesen über das Thema: Bund und Volksschule. Auf Antrag Weingart wurde nach sehr gut benutzter Diskussion einstimmig eine Resolution zu gunsten des Programms von Bundesrat Schenk angenommen.

6. In Lausanne tagen ca. 600 Lehrer und Lehrerinnen zu gunsten der Unterstützung der Volksschule durch den Bund (Programm Schenk). — Drei Touristen und fünf Führer besteigen diese Saison zuerst das Matterhorn. — Im Rathaus Zürich wird durch Regierungsrat Locher der schweiz. Statistikerkongress eröffnet. — Eröff-

nung der internationalen Gundeausstellung in Zürich.

7. Eröffnung des Kantonschützenfestes in Luzern.

8. In Biel tagt die Delegiertenversammlung des Vereins schweiz. Geschäftsreisender. — In Herisau versammeln sich die Delegierten des schweiz. Gewerbevereins. Traktanden: Förderung der Berufslehre beim Meister; Hebung der Berufslehre; Befähigungsnachweis im Handwerk zc.

9. Die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker, in Zürich versammelt, richtet an den Bundesrat ein Gesuch um Errichtung einer Prüfungsanstalt für physikalisch-technische Instrumente am eidg. Polytechnikum.

12. stirbt Alt-Nationalrat Karl Stämpfli, Buchdrucker, Redaktor und Herausgeber des „Sinkenden Boten“, erst 50 Jahre alt, ein edler Philanthrop, der die Menschheit liebte und das Wohl seiner zahlreichen Arbeiter stets vor Augen hatte (siehe Nekrolog auf Seite 34 des „Sinkenden Boten“ vom Jahrg. 1895).

14. Ein schweres Hagelwetter entlud sich über die Stadt Bern und richtete namentlich im Länggass-Bezirk großen Schaden an.

15. Volksabstimmung im Kanton Bern. Das Gesetz betreffend die Aufstellung von Aligementsplänen und von haupolizeilichen Vorschriften durch die Gemeinden ist mit 26,746 Ja gegen 16,948 Nein und das Gesetz über das Wirtschaftswesen und den Handel mit geistigen Getränken mit 28,076 Ja gegen 18,435 Nein angenommen worden.

15. In Thun wird das bernische Kantonschützenfest eröffnet. Fürsprecher Grieb aus Burgdorf übergab das kantonale Schützenbanner Nationalrat Feller, dem Präsidenten des Organisationskomitees.

22. Die Delegiertenversammlung des Centralverbandes katholischer Krankenvereine, welche in Zürich tagte, beschloß im Prinzip Freizügigkeit betr. Gründung einer schweizerischen katholischen Krankenkasse.

23. In Lausanne begann das kantonale Schützenfest. — In Winterthur tagte der deutschschweizerische Gartenbauverein.

30. Die schweiz. naturforschende Gesellschaft tagte mit 150 Teilnehmern in der Stadt Schaffhausen.

August 1. Die Bundesfeier am 1. August findet in allen bernischen Kantonsteilen und der Schweiz Eingang. Illumination und Höhenfeuer, Freudenschüsse und Geschützdonner im ganzen Vaterland.

4. Beginn des eidg. Turnfestes in Lugano. Über 1000 Turner begleiteten das eidgenössische Banner. Reden hielten: Rutty, Präsident des letzten eidgen. Turnfestes in Genf, und Bruni (Vater), welcher namens der Bevölkerung Luganos die Turner begrüßte. Unter den Musikklängen überreichte eine Dame einen prächtigen Blumenstrauß. Das ganze Fest nahm einen glänzenden Verlauf. — Preisverteilung: In der 1. Kategorie erhielten Lorbeerkränze im Sektionswettturnen: Auserfluh, Basel, Bern (Bürgerturnverein), Bern (Stadtturnverein), Genf (Stadt), Lausanne (Amis gymnastes), Lausanne (Bürger), St. Gallen, Winterthur (Stadt), Zürich (alte Sektion). 2. Kategorie (Lorbeerkränze): Rüschnacht (Seminar), Töb, Zürich (Universität). 3. Kategorie (Lorbeerkränze): Aarau (Bürger), Basel (Grütli), Basel (St. Johann), Grenchen, Interlaken, Liestal, Neuenburg, Obfelden, Bruntrut, Müti-Zürich, Schaffhausen (Grütli), Straubenzell, Tramelan, Dessus, Wald, Yverdon. 4. Kategorie (Lorbeerkränze): Bellach, Flawyl, Montreux (alte Sektion), Neuenstadt, Schaffhausen (Stadt), Thun, Unterstrah. — Im Einzel(Kunst)turnen wurden 24, im Nationalturnen 10 und im Specialturnen 8 Lorbeerkränze verteilt. 2500—3000 Turner.

6. tagte in Genf die schweiz. botanische Gesellschaft.

7. Mit heute ist das Bundesgesetz vom 31. April 1894 betr. die Organisation der Verteidigung der Gotthardbefestigung, gegen welches kein Einspruch erfolgte, in Kraft getreten.

10. Schweres Gewitter, strichweise mit Hagelschlag, zog über das Haslithal. Ein 7jähriger Knabe vom Blitz erschlagen. — Sämtliche Durchbruch- und Maurerarbeiten des Albistunnels wurden heute vollendet.

23. In Zürich wurde das Arbeiterinnenschutzgesetz und das Gesetz über das Vorschlagsrecht des Volkes mit Mehrheiten von circa 30,000 Stimmen angenommen. Dagegen wurde die Initiative des Bauernbundes betr. Abschaffung der Ruhegehälter der Geistlichen und Lehrer mit 25,600 Nein

gegen 23,000 Ja verworfen. — Am eidgen. Pontonierwettfahren in Zürich (430 Teilnehmer, 15 Sektionen) erhielt der Pontonierfahrverein Bern den 1. Preis. — Beginn des 11. internationalen Tierschutzkongresses in Bern (Präsident: Regierungsrat Lienhard). 61 Tierschutzvereine haben offiziell ihre Teilnahme zugesagt. Den feierlichen Abschluß des Kongresses bildete das 50jährige Jubiläum des Tierschutzvereins Bern.

16. Furchtbares Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag über die Gegenden Baden, Birmensdorf und Gebensdorf im Kanton Aargau. Großer Schaden in den Nebbergen. Ebenso entlud sich ein schweres Gewitter über einen Teil des Emmenthals und beschädigte die noch nicht eingeharnte Getreideernte. Ähnliche Hiobsposten aus der Ostschweiz.

17. In Genf tagt der internationale Geologenkongress.

21. Bernischer Großer Rat. Bewilligung eines Kredites von Fr. 383,000 für den Umbau des Klosters Bellelay (Zura) behufs Aufnahme von 260 unheilbaren Geisteskranken beschlossen. Mit der Waldau und der neuen Irrenanstalt Münsingen, welche dieses Frühjahr bezogen wurde, hat der Kanton Bern für 1200—1300 Geisteskranken hinreichend Platz.

23. Kreditbewilligung von Fr. 100,000 zu Gunsten der Strafanstalten Wigwil und St. Johannis behufs Einführung industrieller und landwirtschaftlicher Gewerbe auf deren Ländereien. — Die interkantonale Pflugprobe in Burgdorf wurde von 46 Fabrikanten mit 130 Geräten besichtigt.

24. Der bernische Regierungsrat bewilligte an die im Jahre 1896 stattfindende schweizerische Landesausstellung in Genf Fr. 10,000.

27. In Basel 450jährige imposante Gedenkfeier der Schlacht bei St. Jakob an der Aare. Der Festzug zählte hundert Gruppen und 6000 Teilnehmer. — Das „Hotel Viktoria“ auf St. Beatenberg wurde ein Raub der Flammen.

29. In Zürich tagte der 6. internationale Geologenkongress circa 400 Mann stark. Bundesrat Schenk hielt die Begrüßungsrede.

30. Stirbt Nationalrat Franz Bede-Deu, geboren 1827, aus Sursee. — In Neuenburg konstituiert sich definitiv ein „protestantisches Kirchenkolloquium der französischen Schweiz“.

31. In Burgdorf hat sich eine Pferdezüchtgenossenschaft gebildet zur Errichtung einer Fohlenaufzuchtstation. Die nötigen Liegenschaften sind im Jura bereits käuflich erworben. — Im Kurort St. Beatenberg ergab eine Kollekte für die Diensteute des abgebrannten Hotel Vittoria Fr. 5000.

September 3. Jahresversammlung des schweizer. Juristenvereins in Basel. 120 Mitglieder; Vertreter aus Straßburg und Leipzig. — Über den Kanton Zürich entlud sich ein die Kulturen und Nebberge schwer schädigendes Hagelwetter. — Der Verein schweizer. Bienenfreunde versammelte sich in Zürich.

4. Der internationale Orientalistentag in Genf wurde durch eine sympathische Ansprache des Bundespräsidenten Frey eröffnet. — Ein fürchterliches Unwetter mit Hagelschlag hat den Ertrag der Reben von Bellinzona und Umgebung vernichtet. — Beginn des Truppenzusammenzuges in der Central- und Urschweiz.

5. Stirbt in Luzern der freisinnige Großrat und städtische Finanzdirektor Dr. Steiger.

6. Der Zürcher Regierungsrat bewilligte auch Fr. 10,000 an die schweiz. Landesausstellung.

10. Das zu Ehren der im Jahre 1871 in Freiburg internierten und gestorbenen französischen Soldaten errichtete Denkmal wird heute eingeweiht. Frankreich war durch den Gesandten und den Gesandtschaftsattaché und die Freiburger Offiziersgesellschaft durch eine Delegation vertreten.

11. In Altorf tagt die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft. Referate wurden gehalten über Kranken- und Unfallversicherung und über „die Mißbräuche in den Alpengegenden“.

14. Offizieller Festtag der waadtländischen Gewerbeausstellung in Yverdon. Vertreten waren der Bundesrat, das Bundesgericht und viele Kantonsregierungen.

15. Stirbt 80 Jahre alt Nationalrat Bonmatt in Luzern.

23. Das Schwingfest auf dem Brünig zählt 100 Wettkämpfer aus den Kantonen Zürich, Luzern, Schwyz und Obwalden, sowie aus dem Emmenthal, Mittelland, Simmen- und Frutigthal und dem engern Oberland.

25. Die internationale Konferenz für Bildung eines Verbandes für Veröffentlichung der Staatsverträge tagte in Bern und wurde von Herrn Bundesrat Lachenal eröffnet.

29./30. Offizielle Fahrt über die neuerstellte Grimselfstraße. Die Eidgenossenschaft war bei diesem feierlichen Akte durch Bundesrat Schenk, die Berner Regierung durch die Regierungsräte Marti, Mitschard, Scheurer, Stodmar, v. Wattenwyl, der Walliser Staatsrat durch die Staatsräte de la Pierre und v. Rothen vertreten.

Oktober 8. Herbstsession des bernischen Großen Rates. Zur Beratung gelangt das Impfgesetz.

20. Stirbt hochbetagt in Lugano der Hauptbegründer der liberal-konservativen Partei, alt-Nationalrat Magatti.

23. Stirbt der pflichttreue eidg. Beamte J. Frei, ein eifriger Förderer der christkatholischen Sache und langjähriger Präsident der freisinnigen Katholiken in Bern.

28. Große Volksversammlung in Bern zur Verwerfung der Zollinitiative (Beutezug). Redner: die Herren Regierungspräsident v. Steiger, alt-Bundesrat Dr. Welti und Stadtpräsident Müller.

November 4. Eidg. Volksabstimmung über die Zollinitiative. Dieselbe wurde mit 347,401 Nein gegen 145,362 Ja verworfen; ebenso verwarfen die Ständestimmen. Die verwerfende Mehrheit beziffert sich somit auf 202,039 Stimmen. Im Kanton Bern gingen von 117,000 Stimmberechtigten 84,384 zur Urne. Für die Initiative stimmten 19,333, dagegen 65,051 Bürger.

14. Stirbt Oberst Friedrich Hofer, Fürsprecher. Von 1876—1877 vertrat Hofer den Kanton Bern im Ständerat.

19. Bernischer Großer Rat (Winteression). Mit 86 gegen 35 Stimmen wird Eintreten in die Beratung des Impfgesetzes beschlossen. Der Staatsverwaltungsbericht pro 1893 wurde durchberaten und genehmigt, ebenso die Staatsrechnung pro 1893. Als Ständeräte wurden die Regierungsräte Eggli und Lienhard gewählt. Der bereinigte Entwurf eines Impfgesetzes wurde angenommen.

26. Die Berner Hochschule begeht die 60. Jahresfeier.

Dezember 3. Die Winteression der schweizerischen Bundesversammlung wird heute durch Reden des Nationalratspräsidenten Dr. Brenner (Basel) und des Ständeratspräsidenten de Torrénté (Wallis) eröffnet. — Die vereinigte Bundesversammlung wählte am 13. zum Bundespräsi-

dentem für 1895: Zemp (Luzern), Vize-Präsident: Lachenal (Genf), Bundesgerichtspräsident: Broye (Freiburg), Vize-Bundesgerichtspräsident: Soldan (Waadt). — 14. Im Ständerat wird mit 22 gegen 18 Stimmen Festhalten am Zündhölzchenmonopol beschlossen.

11. stirbt Friedrich Aug. Flückiger von Langenthal, Professor in Bern, geb. 1828, ein berühmter Gelehrter der Pharmakognosik und Botanik.

19. Der Ständerat erteilte mit 25 gegen 4 Stimmen an Guver-Zeller (Zürich) die Konzession für den Bau und Betrieb einer Jungfrau-bahn.

1895.

Januar 7. In der Irrenanstalt Königsfelden (Aargau) stirbt alt-Nationalrat Münch, geb. 1825.

9. stirbt Oberrichter Häberli (Bern), gewesener Fürsprecher, beliebter Volksmann.

10. stirbt Nationalrat J. A. Koten in Raon (Wallis).

23. In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag ist nach langem Leiden Ständerat und Regierungsrat Eggli, Vorsteher des kantonalen Gemeinde- und Kirchenwesens, früher Staatsanwalt und Oberrichter, gestorben. Eggli war ein ausgezeichnete Jurist und ein grundsatztreuer Fortschrittsmann. Das Seeland ordnete ihn seiner Zeit auch in den Nationalrat ab. An den beiden letzten Verfassungsrevisionsläufen hatte Eggli hervorragenden Anteil; der letzte Entwurf wurde von ihm vorgearbeitet. Jüngst wieder bestätigte ihn der Große Rat als Ständerat.

Februar 3. Eidgenössische Volksabstimmung über das Gesandtschaftsgesetz. Dasselbe ist mit 171,087 Nein gegen 116,679 Ja verworfen worden. — Kantonale bernische Abstimmung über die Initiative betr. Abschaffung des Impfwangs. Die Initiative wurde mit 26,238 Ja gegen 24,543 Nein angenommen.

10. In Zürich stirbt Kantonsrat Emil Frey, Direktor der Schweiz. Rentenanstalt.

12. stirbt J. J. Schweizer, Inspektor der schweizerischen Emissionsbanken.

14. In Bülach (Kt. Zürich) stirbt Nationalrat Dr. Scheuchzer, gew. Arzt.

25. Bernischer Großer Rat versammelt sich

heute zur Behandlung folgender Geschäfte: Wahlen in den Regierungsrat, Ständerat und in das Obergericht, das Ehrenfolgendesetz, die Vorlagen über die Schutzpockenimpfung, die Berner Kornhausbrücke, die Subvention an den Neubau des westschweizerischen Technikums in Biel, die Errichtung der Stelle eines Verwalters der Hochschule und der Tierarzneischule, das Dekret über den abteilungsweisen Unterricht, das Flurgesetz, die Feuerordnung und das Jagdgesetz. Als Oberrichter wurden gewählt: Lanz und Meyer, Regierungsratthalter (Langenthal). — Als Regierungsrat Minder, Reg.-Statthalter (Trachselwald). — Als Ständerat: Reg.-Rat Ritschard.

März 1. Eine Sammlung zu Gunsten einer Heilstätte für Lungenkranke im Kanton Zürich ergab Fr. 103,000.

3. In Bern tagte die Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrervereins und beschloß, es sei in Sachen der Bundessubvention zu Gunsten der Volksschule vom Vorstande eine Eingabe an die Bundesversammlung zu richten.

6. stirbt Handelsmann Hermann Imhoof, 80jährig; der Verbliebene hat sich durch seinen edeln Wohlthätigkeitsinn und namentlich durch den „Imhoof-Pavillon“ im Inselspital ein ehrenvolles Denkmal erworben.

23. Das Ergebnis der eidgenössischen Verwaltungsrechnung vom Jahr 1894 stellt sich wie folgt: Einnahmen Fr. 84,047,312. 24. Ausgaben Fr. 83,675,812. 41. Somit erzeigt sich ein Einnahmen-Überschuß von Fr. 371,499. 83 gegenüber einem budgetierten Ausgaben-Überschuß von Fr. 3,575,000, zu welchem noch Nachtragskredite im Betrage von über 6 Millionen Franken hinzukommen.

20. In Bern stirbt der 81jährige berühmte Professor der Mathematik Dr. L. Schläfli.

25. Die beiden Präsidenten des Nationalrates und des Ständerates (Dr. Brenner, Basel, und de Torrenté, Wallis) eröffnen mit Reden die Frühjahrsession der Bundesversammlung. Ersterer Rat behandelt das Zündhölzchen-Monopol, während letzterer über das Stimmrecht der Eisenbahnaktionäre debattiert.

April 3. stirbt nach langem, schwerem Leiden alt Stadtpräsident Dr. M. Römer in Zürich. Mehrere Perioden gehörte R. dem Nationalrat an; ebenso zählte er zu der Abordnung

der Herren Stadtpräsident v. Büren (Bern) und Stadtschreiber Bischoff (Basel), die 1871 Frauen und Kinder aus dem belagerten Straßburg (deutsch-französischer Krieg) herausholten.

21. In Bern tagte heute die freisinnige Partei des Kantons Bern zur Besprechung der direkten Volkswahlen.

29. Das aargauische Volk nimmt heute mit 15,687 Ja gegen 13,939 Nein ein Gesetz an, welches die bürgerliche Fortbildungsschule für den ganzen Kanton obligatorisch erklärt.

Mai 5. Bernische Volksabstimmung: 1) Impfgesetz 22,616 Nein gegen 16,456 Ja; 2) Viehentschädigungskasse 24,792 Ja gegen 13,274 Nein. — Der Unfallversicherungsverband schweizerischer Spenglermeister hielt seine diesjährige Generalversammlung in Bern. — In Genf stirbt der berühmte Professor Karl Vogt, der auch höchst gediegene naturwissenschaftliche Werke herausgab.

7. Heute erfolgte die Einweihung der Eisenbahnlinie Guttwil-Wohlhusen. Die Bahn wurde am 9. dem regelmäßigen Betrieb übergeben.

13. stirbt Ständerat Dr. Schoch von Bauma (Zürich), der im Eisenbahnzug einem Schlaganfall erlegen ist, als er von Lausanne, wo er der Sitzung der Kommission für die Revision des Gesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs beiwohnte, nach Hause zurückkehren wollte.

19. wird in Worb ein oberemmenthalisches Bezirksgefängnis abgehalten. — Am gleichen Tag Eröffnung des Ehr- und Freischießens in Langnau, verbunden mit einem Weiberschieszen.

20. In Bern tagt der schweiz. Armen-erziehungsverein.

28. Bernischer Großer Rat. (Frühjahrs-sesssion.) Traktanden: Gesetz über das Armenwesen; Beratung der Feuerordnung; Motion Scherz über Arbeiterinnenschutz. Der Rat bewilligt Fr. 250,000 für einen Neubau des westschweizerischen Technikums in Biel. Zum Großeratspräsidenten wird gewählt: Nationalrat Bühler; zu Vizepräsidenten wurden bezeichnet: Moschard und Grieb. Zum Regierungspräsidenten wurde Dr. Gobat, Erziehungsdirektor, zum Vizepräsidenten v. Wattenwyl gewählt.

Juni 3. Die vom Berner Volk am 3. Februar gewählte Schulsynode tagte zum erstenmal im Großeratsaal in Bern. Die Synode

zählt 105 Mitglieder. 60 Schulmänner und 45 Mitglieder aus andern Ständen.

4. Der Sommersession der schweiz. Bundesversammlung liegen 46 Verhandlungsgeschäfte auf. Zum Präsidenten des Nationalrates wurde Dr. Bachmann (Thurgau), zum Vizepräsidenten Stockmar (Bern) gewählt. — Der Nationalrat hat mit 111 gegen 9 Stimmen die revidierte Militärvorlage angenommen.

4./5. tagt in Zürich der schweiz. Konditorenverband.

6. In Winterthur stirbt 73-jährig Professor Friedr. Autenheimer von Stilli (Aargau), Direktor des Winterthurer Technikums.

9. tagt in Langenthal der bernische kantonale Gewerbeverein. — Schweizerisches Pferderennen in Bern.

10. In Bern versammelt sich der schweiz. gemeinnützige Frauenverein.

16. In Olten tagen die Delegierten schweizerischer Landsturmvereine und beschließen einen schweizer. Landsturmverband. — Zu gleicher Zeit versammeln sich in Biel die Delegierten schweizer. Gewerbevereine. — In Burgdorf hält der schweizerische Samariterbund seine ordentliche Delegiertenversammlung.

16. In Luzern tagt die erste Delegiertenversammlung des Verbandes schweiz. Transportangestellter. — In Biel versammelt sich der Allgemeine schweizerische Stenographenverein (Stolze) zu seiner 36. Jahresversammlung. — In Basel-Mülhausen: internationales Straßenrennen.

21. Der Ständerat nimmt den Entwurf betr. Revision der Militärorganisation mit 32 gegen 12 Stimmen an.

23. tagt in Bern die Delegiertenversammlung der bernischen kantonalen Krankenkasse. — In Herzogenbuchsee der bernische Verein für Handel und Industrie.

24. Die Generalversammlung der Gotthardbahn hat den 23. Jahresbericht abgenommen und die Jahresrechnung pro 1894 genehmigt.

29./30. Jahresversammlung des schweizerischen Offiziersvereins in Basel.

Mit diesem Bericht nimmt der „Bote“ von seinen Lesern Abschied und beginnt seine Berichterstattung nächstes Jahr wieder. V'hüt Gott!